

# Eine bessere Herausforderung für Weiterentwicklung werden wir so schnell nicht wieder bekommen!

---

## Schule neu denken – auf dem Weg zur digitalen Transformation

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Lern-und Arbeitsalltag sind enorm. Gerade im Bereich der Bildungsarbeit machen sie deutlich, dass es Zeit ist, sich den Herausforderungen zu stellen, die die aktuelle Situation (auch) unserem Bildungssystem abverlangt und gemeinsam angemessene Lösungen für Lehren, Lernen und Arbeiten in der Zukunft zu entwickeln!

## Das Bildungsbüro im Lockdown

Wie bei den meisten Bildungsakteur\*innen auch, stellte das Bildungsbüro der Stadt Würzburg im März und April 2020 zunächst komplett auf kontaktarmen Dienstbetrieb um.

Das Mehr an Zeit durch wegfallende Präsenzveranstaltungen und Sitzungen wurde für die Arbeit an drei Erhebungen zu den Schwerpunktthemen „kulturelle Bildung“ und „ganztägige und nachmittägliche Bildung und Betreuung an Schulen“ genutzt. Dabei lassen erfreuliche Rücklaufquoten unter anderem auch darauf schließen, dass die Arbeit aus dem Homeoffice zu guten Ideen und innovativen Anregungen seitens der Befragten geführt hat.

Räumlich wieder zurück im Rathaus erreichten das Bildungsbüro zahlreiche Anfragen rund um die Themen Fernunterricht, digitale Lernformate, Plattformen, Clouds und Apps sowie der technischen Infrastruktur etc. von verschiedenen Akteur\*innen aus der Forschung, der Verwaltung, Schulen, von Seite der Bildungsanbietenden sowie auch Kulturschaffender.

## Fernunterricht und neue Lernformate zukunftsfähig machen Interdisziplinärer Austausch

Dem großen Bedarf nach Austausch und Vernetzung kamen wir gerne im Rahmen eines interdisziplinären Austauschs zwischen Wissenschaftler\*innen, Schulleitungen und Lehrer\*innen sowie Vertreter\*innen aus Verwaltung Politik und der Innovations- und Gründer Szene nach.

Ganz nach dem Motto...

„eine bessere Herausforderung für die Weiterentwicklung des digitalen Lernens werden wir so schnell nicht mehr bekommen“.

(Prof. Dr. Wehnes, Lehrstuhl für Kommunikationsnetze (Informatik III))

Auf der Agenda der Treffen stand unter anderem die Frage, welche Weichen jetzt von wem gestellt werden müssen, um gewonnene Erfahrungen zu nutzen und für zeitgemäßes digitales Lehren und Lernen gerüstet zu sein.

Die unterschiedlichen Blickwinkel auf die Fragestellung wurden - ganz im Sinne einer datenbasierten kommunalen Bildungsplanung – durch aktuelle, teilweise noch laufende Studien aus Würzburg illustriert und von ganz persönlichen Stimmungsbildern einiger Würzburger Jugendlicher ergänzt, die das Bildungsbüro zusammen mit dem Schüler\*innen-Tag eingeholt hatte.

Insgesamt sind sich die Teilnehmer\*innen einig: es herrscht Handlungsbedarf!

Weitere Kernaussagen des interdisziplinären Austauschs sind:

- Digitale Transformation und ein mündiger Umgang mit digitalem Lernen wird von allen Seiten gefordert.
- Die technische Ausstattung und die damit verbundenen Kosten sind nicht die einzigen Gelingensbedingungen von Fernunterricht.
- Es braucht die Bereitschaft aller Beteiligten, sich mit digitalem Unterricht auseinanderzusetzen.
- Niedrigschwellige (technisch und didaktisch) Unterstützung für Lehrer\*innen z.B. durch Fortbildungen/ online Seminare und Tutorials sind dringend nötig.
- Es braucht didaktisch gut aufbereitetes digitales Lernmaterial und eine nutzerfreundliche und gut funktionierende gemeinsame Lernplattform.
- Das Rad muss für Würzburg nicht neu erfunden werden. Bestehende Formate gilt es aufzurüsten und optimal zu nutzen.

Natürlich wurden auch viele Lösungsansätze diskutiert, die neugierig auf eine weitere Zusammenarbeit innerhalb des interdisziplinären Gremiums machen - erste individuelle Verabredungen zum Weiterdenken und Austausch konnten vereinbart werden und haben zum Teil bereits stattgefunden.

So konnten beispielsweise die Würzburger Schulen mit einem Leitfaden von Schüler\*innen für Schüler\*innen versorgt werden, der Tipps und Tricks zum digitalen Lernen von zu Hause aus bündelt.